



Sie fiehern sehnsüchtig dem Tag entgegen, an dem die Mutter und Ehefrau mit den zwei kleinen Geschwistern nach Deutschland zurückkehrt: Vater und Ehemann Ahmed Siala mit den Töchtern Amina (Mitte) und Nura.

FOTO: SWEN PFOERTNER/DAPD

Langer, kalter Winter

Die harte Flüchtlingspolitik Niedersachsens hat eine junge Familie vor sieben Jahren auseinandergerissen. Kurz vor den Landtagswahl im Januar kommt die Wende: Die Frau darf mit den zwei jüngeren Kindern zurückkehren

VON STEFAN KLEIN

Weihsnachten steht vor der Tür, auch eine Landtagswahl, und es sieht so aus, als wollten die Politiker in Niedersachsen gerade noch vorher eine Altschuld loswerden, die ein Schandfleck war von Anfang an. Ein Minister steht jetzt blamiert da, die Abgeordneten des Landtags können immerhin wieder in den Spiegel blicken, eine von harten Behörden auseinandergerissene und um ihre besten Jahre gebrachte Familie aber kann endlich aufwachen aus einem fast acht Jahre währenden Albtraum.

Wäre es nach CDU-Innenminister Uwe Schünemann gegangen, dann hätte es auch jetzt noch keinen Weg gegeben zur Wiedervereinigung der Familie von Ahmed Siala, Gazale Salame und ihren vier Kindern. Doch selbst in Zeiten größter Politikverdrossenheit finden sich manchmal wider Erwarten gute Politiker zusammen, die quer über die Parteigrenzen hinweg einfach nur den Wunsch haben, ein großes Unrecht aus der Welt zu schaffen.

Und dann kann es tatsächlich so kommen wie an diesem Freitag, als der Landtag von Hannover einstimmig die Landesregierung auffordert, einer Mutter und ih-

ren beiden jüngsten Kindern den Weg zurück zu ebnen. Aus der Türkei, wo sie nicht hingehören, nach Hildesheim zum Vater und zu den beiden älteren Kindern. Wo sie hingehören. Schünemann selbst stimmte im Landtag nicht mit – er war dienstlich verhindert. Auf der Innenministerkonferenz in Rostock ging es allerdings auch um wichtige Asylfragen.

Eine lange Trennung wird damit wohl zu Ende gehen. Begonnen hatte sie an einem Wintertag, früh am Morgen. Ahmed Siala brachte gerade die Töchter Amina und Nura zur Schule, als die Polizei mit dem Abschiebebefehl kam. Aufgrund einer Anordnung des Landkreises Hildesheim war die zu der Zeit schwangere Gazale Salame abzuholen und in die Türkei zu verfrachten. 17 Jahre hatte sie in Deutschland gelebt, aber nun ging es ruckzuck. Kaum dass sie das jüngste Kind noch mitnehmen durfte, die zweijährige Shams.

Ahmed Siala und Gazale Salame hatten in den Achtzigerjahren zusammen mit ihren Familien als Flüchtlinge aus Beirut in Niedersachsen Bleiberecht erhalten. Später hieß es jedoch, die Familien hätten sich als „Scheinlibanesen“ ihr Bleiberecht durch eine Täuschung erschlichen, sie seien in Wahrheit Türken.

Obwohl Ahmed Siala und Gazale Salame zum Zeitpunkt ihrer Flucht nach Deutschland kleine Kinder waren, sollten sie für ein lange zurückliegendes, angebliches Vergehen ihrer Eltern büßen, und das hieß: Abschiebung. Bei Gazale Salame wurde sie am 10. Februar 2005 vollzogen.

Flüchtlingspolitik ohne Gnade – und daran änderten auch die vielen Appelle nichts, die über die Jahre in Hannover eingingen. Mochte die Abgeschobene in Izmir an Depressionen leiden und in Suizidge-

Ahmed Siala und Gazale Salame sollten für ein Vergehen ihrer Eltern büßen

fahr schweben, Minister Schünemann zeigte kein Herz und Ministerpräsident David McAllister ebenfalls nicht. Bis endlich die Stunde der Abgeordneten schlug.

Ob diese Wende der CDU im Landtagswahlkampf noch Pluspunkte bringt, muss allerdings bezweifelt werden. Denn nun kommt in den Medien alles wieder hoch, was im christlichen Namen dieser Partei der Familie angetan wurde. Dazu ist ein Minister zu besichtigen, der inzwischen den eigenen Parteifreunden offenbar so un-

heimlich ist, dass die ihn jetzt schon zum zweiten Mal zwingen mussten, von seinem rigorosen Kurs abzuweichen.

Das erste Mal war das im Fall der vietnamesischen Familie Nguyen. Auch da hatte der Minister nach einer Abschiebung die Empörung in der Öffentlichkeit und in seiner Partei unterschätzt. Seinerzeit ließ er die Familie bereits nach einer Woche aus Hanoi zurückholen.

Diesmal hat Schünemann sehr viel länger Widerstand geleistet, umso bitterer dürfte es für ihn sein, dass er abermals als Verlierer dasteht. Erklären mochte er seine Kapitulation jedoch nicht. Bei der Debatte am Freitag war er gar nicht erst gekommen, sondern hatte seine Kollegin, Sozialministerin Ayygöl Özkan, die Position der Landesregierung erläutern lassen.

Ob Ahmed Siala, Gazale Salame und die vier Kinder die Sieger sind, muss sich erst noch zeigen. Die Trennung hat die Familie großem Stress ausgesetzt, und sie wird psychologische Hilfe brauchen, um wieder zueinanderzufinden. Allein der kleine Ghazi, den die Mutter nach der Abschiebung in der Türkei geboren hat: Er ist jetzt sieben Jahre alt, aber er kennt zwei seiner Geschwister nicht, und bei seinem Vater auf dem Schoß gesessen hat er: noch nie.